

Wie lehrt' ich mich selber die schwere Kunst,
Nicht irr' zu gehen mit meiner Gunst!

Wie wollt' ich ins eigene Herz nur sehn,
Um wieder es offen mir selbst zu gestehn!
Was tausend Hände mir nicht vollbracht,
Das wollt' ich gewinnen in einer Nacht!"

So schau'n sie sinnend beim Sternens-
lauf

Der König hinunter, der Landmann
hinauf;

Dann schließ'n beide den müden Blick,
Und träumen beide von fremdem Glück.

Herloßsohn.

(1804—1849.)

261. Drei Schneider am Rhein.

Es kamen drei Schneider wohl über
den Rhein

Und kehrten beim Gastwirt zu Ingelheim ein
Am Rhein, am Rhein.

Sie hatten im Sack keinen Heller mehr,
Doch dürstete jeden von ihnen gar sehr
Nach Wein, nach Wein.

„Herr Wirt! wir han kein'n Kreuzer
Geld,

Doch waren wir weit herum in der Welt
Am Rhein, am Rhein.

Wir können jeder ein Meisterstück,
Das lehren wir ihn, das bringt ihm Glück,
Für Wein, für Wein.“

„Ihr Burschen, ich will euer Narr
nicht sein,

Ich bin der Gastwirt zu Ingelheim
Am Rhein, am Rhein!

Und könnt ihr nicht jeder ein Meisterstück,
So brech' ich auch jedem von euch das Genick,
Statt Wein, statt Wein.“

Der erste nun fing einen Sonnenstrahl
Und sädelst ihn ein in die Nadel von Stahl
Am Rhein, am Rhein.

Er näht ein zerbrochnes Weinglas
zusamm'n,

Daß man auch die Nat nicht erkennen kann
Im Wein, im Wein.

Der zweite darauf eine Mücke fing,
Die grad über seine Nase ging
Am Rhein, am Rhein.

Die Mücke, die hatt' in dem Strumpfe
ein Loch,

So klein es auch war, er stopfte es doch
Für Wein, für Wein.

Der dritte, der nahm nun die Nadel
zur Hand

Und bohrte sie mächtig und tief in die Wand
Am Rhein, am Rhein.

Er flog wie ein Blitzstrahl durchs
Nadelöhr, —

Ich hab' es gesehen, bei meiner Ehr!
Beim Wein, beim Wein.

Der Wirt sprach: „So was hab'
ich noch nie gesehn,

Drum soll auch, ihr Bursch', euch mein
Dank nicht entgehn

Am Rhein, am Rhein.“

Er nahm einen Fingerhut, schenkte
ihn voll:

„Da, Burschen! nun sauft euch voll und toll
Im Wein, im Wein!“

Mörike.

(1804—1875.)

262. Die Geister am Mummelsee.

Vom Berge was kommt dort um
Mitternacht spät

Mit Fackeln so prächtig herunter?
Ob das wohl zum Tanze, zum Feste noch geht?